

Syllabus

Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls:	Sozialraumorientierte Schulsozialpädagogik und Schulsozialarbeit (Wahlfach)
Studienjahr:	2.
Semester:	1.
Prüfungskodex:	51060 Sozialarbeit 64136 Sozialpädagogik
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	SPS/07
Studiengang:	Bachelor in Sozialarbeit Bachelor in Sozialpädagogik
Dozent der Lehrveranstaltung:	Mag. Dr. Evelyn Matscher
Modular:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	4 Sozialarbeit 3 Sozialpädagogik
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden:	30
Gesamtanzahl Sprechstunden:	12 9
Sprechzeiten	sofern mit den Studierenden im Einzelfall nicht anders vereinbart, jeweils nach den Vorlesungen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	<p>In der Vorlesung setzen sich die Studierenden mit den Begriffen Schulsozialpädagogik und Schulsozialarbeit auseinander. Sie werden in das Berufsbild "Sozialpädagoge/Sozialpädagogin" der Autonomen Provinz Bozen eingeführt und setzen sich dabei mit - für das Berufsbild relevanten - Themen auseinander: Beratung im schulischen Kontext; Grundlagen der Kommunikation/des sozialen Lernens, Umgang mit Konflikten; Prävention von und Umgang mit Gewalt; Zusammenarbeit zwischen SSP und Lehrpersonen u.a.</p> <p>Zudem lernen die Studierenden verschiedene für die Schule wichtige Kooperationspartner und Unterstützungssysteme wie z. B. die Pädagogischen Beratungszentren, das Jugendgericht oder den Sozialdienst kennen.</p>
Spezifische Bildungsziele:	<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung von spezifischen beruflichen Kompetenzen.</p> <p>In der Vorlesung erwerben die Studierenden einen Einblick in die konkrete Arbeit des Schulsozialpädagogen/der Schulsozialpädagogin.</p> <p>Sie lernen die Unterschiede zwischen den Tätigkeiten der SSP und denen der Lehrpersonen kennen und erwerben ein Grundwissen über mögliche auftretende Schwierigkeiten, die bei der Zusammenarbeit im schulischen Kontext entstehen können. Zudem erarbeiten sie Strategien für</p>

	<p>eine gelingende Kooperation.</p> <p>Die Studierenden setzen sich mit auffälligem Verhalten von Kindern und Jugendlichen auseinander und lernen Handlungsstrategien für die schulische Präventions- und Interventionsarbeit kennen.</p> <p>Die Studierenden kennen am Ende der Vorlesung die für die Schule wichtigen Kooperationspartner und Unterstützungssysteme, auf die sie als zukünftige SSP zurückgreifen können, und wissen um die Bedeutung der persönlichen Psychohygiene.</p>
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbild der Schulsozialpädagogik der Autonomen Provinz Bozen • Geschichte der SSP in Südtirol • Erfahrungsbericht eines/einer an einer Südtiroler Schule tätigen SSP • Mögliche Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen • (Häusliche/schulische) Gewalt: Präventions- und Interventionsmöglichkeiten • Umgang mit Konflikten • Kommunikation, Schulmediation, Peermediation • Soziales Lernen an der Schule • Einführung in die Beratung, Beratungsformen • Elternarbeit • Kooperation mit den Lehrpersonen, der Schulführungskraft • Kooperationspartner der SSA/SSP: • Pädagogische Beratungszentren, Supervision durch die PBZ als Angebot für die Qualitätssicherung der Arbeit der SSP und die persönliche Psychohygiene • Sozialdienst • Jugendgericht • Kinder- und Jugendanwaltschaft • Forum Prävention
Unterrichtsform:	Vortrag, Gruppen- und Partnerarbeit zur Vertiefung einzelner Themen, Simulation von Beratungsgesprächen und Mediationen
Erwartete Lernergebnisse:	<p>Wissen und Verstehen: Die Studierenden erhalten einen Einblick in Themen der Schulsozialpädagogik und Schulsozialarbeit. Das erworbene Wissen wird durch wissenschaftliche Lehrbücher und Texte in Teilaspekten unterstützt.</p> <p>Anwenden und Verstehen: Die Studierenden sind imstande, das erworbene Wissen anzuwenden und im Fachbereich kritisch zu argumentieren.</p> <p>Urteilen: Am Ende der Vorlesung sind die Studierenden imstande, auftretende schulische Situationen, die die SSP betreffen, kritisch zu beurteilen und einzuschätzen.</p> <p>Kommunikation: Die Studierenden sind aufgrund vorhandener Informationen und aufgrund des erworbenen Wissens imstande, neue Ideen zu entwickeln und für auftretende Probleme Lösungen zu suchen und zu finden.</p> <p>Lernstrategien: Die Studierenden erwerben ausreichend Lern- und Handlungsstrategien, um ihre Studien und zukünftigen beruflichen Tätigkeiten als SSP mit möglichst viel Autonomie fort- und ausführen zu können.</p>
Prüfungsform:	Schriftliche Prüfung: Bei der schriftlichen Prüfung beantworten die Studierenden zum einen offene Fragen, mit denen ihr Wissen überprüft wird, zum anderen bearbeiten sie ein Fallbeispiel, mit dem sie die konkrete Anwendung des erworbenen Wissens/Erlernen darlegen.

Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung. Bei der Prüfung wird folgendes in Betracht gezogen: logische Struktur und formale Korrektheit, klare Argumentation bei der Bearbeitung des Fallbeispiels, die die Fähigkeit der Anwendung des erworbenen Wissens unter Beweis stellt.
Pfichtliteratur:	Karsten Speck: Schulsozialarbeit - Eine Einführung
Weiterführende Literatur:	Florian Baier/Ulrich Deinet: Praxisbuch Schulsozialarbeit: Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis; Matthias Drilling: Schulsozialarbeit; Anke Spies: Soziale Arbeit an Schulen. Einführung in das Handlungsfeld Schulsozialarbeit;